

58%

der Deutschen lügen täglich

(... und der Rest hat vielleicht schon beim Ausfüllen der Umfrage gelogen?)

Quelle: Splendid Research 2018

»Alles, was du sagst, sollte wahr sein. Aber nicht alles, was wahr ist, solltest du auch sagen.«

VOLTAIRE, FRANZÖSISCHER PHILOSOPH

»DER UMGANG MEINES KINDES MIT DER WAHRHEIT FÄNGT BEI MIR SELBER AN«

Christiane Kutik ist Kommunikationstrainerin und Coach in Erziehungsfragen für Eltern und Erziehungsfachkräfte. Andere Zeiten-Redakteurin Linda Giering hat sie gefragt, wie Kinder lernen, mit der Wahrheit umzugehen.

Was können Eltern tun, um ihrem Kind einen guten Umgang mit der Wahrheit zu vermitteln?

Der Umgang meines Kindes mit der Wahrheit fängt bei mir selber an. Eltern verlangen von ihrem Kind Ehrlichkeit, sind aber selbst nicht immer ehrlich. Als Beispiel: Beim Arzt soll das Kind eine Spritze bekommen und fängt an zu schreien. Und was sagen die Eltern? »Ach, das tut gar nicht weh.« Das ist nicht ehrlich und beim nächsten Mal ist das Kind schon gewarnt und vorsichtig bei dem, was die Eltern sagen. Die Beziehung leidet, wenn ich dem Kind (gut gemeinte) Unwahrheiten zumute. Es lohnt sich also zu beobachten, wann ich selbst nicht aufrichtig war. Dann kann ich überlegen, wie ein wahrhaftiger und empathischer Umgang gewesen wäre. Ich könnte zum Beispiel sagen: »Ja, das tut gleich weh, aber ich bin da und halte dich ganz fest.« Und ich darf die kleinen Unwahrheiten bei den

Kindern mit Humor nehmen. Wenn mir mein Kind erzählt, ein Mäuschen hätte das knusprige, duftende Brot angebissen, muss ich nicht lange fahnden. Das darf ich auch einfach mal so stehen lassen.

Viele Kinder haben unsichtbare Freunde oder erfinden Geschichten, die man als Eltern nicht immer nachvollziehen kann. Wie geht man als Eltern damit um?

Wir Erwachsenen sind so verkopft und denken, dass alles, was nicht sein kann, auch nicht sein darf. Aber die Kinder leben in einer geradezu magischen Welt. Wir können den Kindern ihre Fantasien auch austreiben, aber davor warne ich. Die Kinder brauchen ihre eigene Welt, die eben nicht die Erwachsenenwelt ist, und wenn Kinder unsichtbare Spielgefährten haben, können wir uns einfach über die gute Fantasieentwicklung freuen. Der Verstand der Kinder träumt noch. Das ist



kostbar und darüber darf man staunen. Als Erwachsener sieht man eben auch nicht die ganze Wahrheit.

Wie geht man damit um, wenn man merkt, dass das Kind bewusst lügt?

Das Ideal wäre, dass mein Kind mir alles sagen kann. Es muss aber nicht. Kinder dürfen Geheimnisse haben, das muss man als Eltern aushalten. Aber hier geht es auch um Beziehung. Vielleicht hat das Kind so große Angst vor meinem scharfen Blick oder den Konsequenzen, dass es sich nicht traut, mir die Wahrheit zu sagen. Da muss ich reflektieren: Höre ich dem Kind zu wenig zu, weiß ich zu wenig von ihm? Wenn ich das ändern will, gibt es viele Möglichkeiten. Aber die Erkenntnis, dass etwas an unserer Beziehung nicht rundläuft, ist schon der erste Schritt. Das ist auch positiv, denn ich kann so den Ball auffangen und etwas ändern.